

Lisa Bendiek

Sonntag mit Martha

Martha sitzt mir gegenüber, Schultern zusammengezogen und den Oberkörper nach vorn gebeugt. Sie schiebt sich die Gabel in den Mund, beim Kauen bewegen sich alle ihre Falten. Sie hat die gute Bluse angezogen, schwarz mit grauen Längsstreifen, es ist Sonntag. Sie greift nach dem Weinglas, trinkt.

„Schmeckt's?“

Martha nickt. „Hast das Lokal gut ausgesucht.“

Ich lächele, fahre mir durchs Haar. Auf mein Haar kann ich stolz sein, es ist voll, nur Geheimratsecken hab ich schon. Ich sehe in Marthas Augen, die früher mal blau waren. Um die Augen herum sieht ihre Haut zerknittert aus. Ich gucke an ihrem linken Ohr vorbei, da hinten steht das Auto, schwarz glänzend in der Sonne. Ich hab es gestern noch in die Waschstraße gebracht.

„Deins auch gut?“

Ich nicke. Schaue auf den Teller, sehe meinen Händen dabei zu, wie sie mit Messer und Gabel ein Stück Steak abschneiden, ein Stück Kartoffel aufspießen, in den Bratensaft tunken.

Das mach ich immer so, samstags das Auto waschen und sonntags mit Auto und Frau ins Lokal fahren. Das Auto hab ich schon lange, es hat mir gute Dienste geleistet, war immer zuverlässig.

Martha nimmt die Serviette, faltet sie auf und wischt sich über den Mund. Die Falten auf ihrer Stirn wackeln im Kaurhythmus.

„Das Fleisch ist so zart. Besser als das letzte Woche“, sagt sie. Vor meiner Nase jagen sich zwei Fliegen. Ich hebe die Hände, kreise sie ein. Die Fliegen merken nichts. Ich klatsche die Hände zusammen. Ein kurzes Zucken an den Handflächen, dann nichts mehr. Hinter Marthas Ohr glänzt das Auto in der Sonne. Ich denke an Ledergeruch und die abgegriffene Stelle am Handschuhfach. Ich wische mir die Hände an Marthas Serviette ab, falte sie wieder zusammen.

„Ist was?“, fragt Martha. „Du rutschst so auf deinem Stuhl herum.“

„Der Wein ist gut, oder?“, sage ich.

„Besser als der letzte Woche“, sagt Martha. „Hast du gut gemacht.“

In den Autofenstern spiegelt sich die Sonne. Ich will ans Auto, über die abgegriffene Stelle streichen, das Handschuhfach öffnen. Martha legt ihr Besteck auf den Teller, greift nach der Serviette. „Hat's geschmeckt?“ Der Kellner steht neben ihr, ein junger Mann mit blonden Locken.

Martha reckt ihm ihr Gesicht entgegen, die Falten am Hals strecken sich. „Es war ausgezeichnet. Hab eben schon zu meinem Mann gesagt, hast du gut gemacht, dass du dieses Lokal ausgesucht hast.“

Sie lächelt mich an, ihr Mund wird breit und dünn, auf den Wangen häufen sich die Falten. Dann knüllt sie ihre Serviette zusammen und legt sie auf den Teller, sie saugt sich voll mit Bratensaft.